

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1365/2013**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 22.01.2013

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
 Verfasser/-in: Christian Oechler, Piraten-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

**Prüfung einer bedarfsgerechten Ampelsteuerung (hier: Grünphasenzeit)
 - Antrag der Piraten-Fraktion vom 21.01.2013 -**

Antrag:

„Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob und zu welchen Kosten eine Transponderlösung zur Steuerung der Grünphasenzeit installiert werden kann. Des Weiteren soll ermittelt werden, soweit datenschutzrechtlich möglich, wie viele potenzielle Nutzer (Gehbehinderte, etc.) infrage kommen würden.“

Begründung:

Im letzten Jahr (2012) wurde in einer Bürgeranfrage (ANF/1040/2012) der Magistrat gefragt, ob man nicht die Grünphasen für die Fußgänger verlängern könnte. Der Magistrat teilte hierzu mit, dass die RiLSA von einer Gehgeschwindigkeit von 1,2 m/s \triangleq 4,3 km/h ausgeht und eine Verlängerung der Grünphase negative Auswirkungen auf den Verkehrsfluss hätte.

Eine individuelle bedarfsgerechte Steuerung der Grünphasenzeit könnte hier den Spagat schaffen zwischen den Interessen von alten und/oder gehbehinderten Personen und den Interessen von Autofahrern/Radfahrern auf einen guten Verkehrsfluss. Der Verkehrsfluss würde nur verlangsamt werden, wenn ein Gehbehinderter eine Ampel nutzt. Die Ausgabe einer entsprechenden Chipkarte sollte nur an wirklich Bedürftige geschehen, genauere Überlegungen der Ausgabep Praxis müsste man gegebenenfalls bei einer

Umsetzung überlegen. Die Transpondertechnologie (Nahfunktechnologie) ist in den letzten Jahren rapide im Preis gefallen, sodass diese inzwischen günstiger ist als z.B. eine mechanische Schlüssellösung.

Die Nutzung dieser Technologie ist auch für einen Laien einfach möglich, da die Chipkarte einfach an die passende Ampel gehalten werden müsste, ohne dass sich der Benutzer über die technischen Details Gedanken machen müsste. Zusätzlich hat sie den Vorteil, dass verloren gegangene Chipkarten einfach gesperrt werden könnten, wobei zugegebenermaßen der Vorteil einer Chipkarte für den "Normalgeher" gegen null tendiert.

Christian Oechler